

Die digitale Revolution von Supply Chain Finance Das Potenzial der BexNote



Inhalt

Einleitung	3
Das traditionelle Wechselgeschäft im Überblick	4
Zwischen Regulatorik und Disruption: Die Digitalisierung des Wechselgeschäfts	5
Demokratisierung von Supply Chain Finance: Wie Unternehmen von der BexNote profitieren	7
Die Vorteile für Käufer sind vielseitig	7
Lieferanten profitieren vor allem von einem leichten Zugang und der Flexibilität der BexNote	8
Das Geschäftspotenzial der BexNote für Banken und Finanzdienstleister	9
Ausblick: Die BexNote als Katalysator auf dem SCF-Markt	10

Einleitung



Künstliche Intelligenz, benutzerfreundliche Plattformen, Blockchain-Technologie: Im Trade Finance ist die in der Finanzindustrie immer weiter fortschreitende Digitalisierung vor allem durch neue Akteure und ihre disruptiven Ansätze zu spüren. Doch obwohl Studien zeigen, dass Unternehmen tendenziell Plattformen-Lösungen bevorzugen¹, konnten sich die neuen Geschäftsmodelle bisher nur begrenzt durchsetzen und sind weit hinter ihrem Potenzial geblieben. Prinzipiell stoßen die eingesetzten Technologien und Instrumente auf Zustimmung; zudem gibt es derzeit viele parallel laufende nationale Initiativen zur Verabschiedung und Umsetzung eines Rechtsrahmens im digitalen Handel. Die damit einhergehende Rechtssicherheit wird die Adaption und den Einsatz digitaler Technologien noch beschleunigen.

Viele traditionelle Bereiche im Trade Finance sind in den letzten Jahren umfassend optimiert worden. Die weitere Digitalisierung international eingesetzter Instrumente würde eine bisher ungeahnte Kosten- und Zeiteffizienz ermöglichen und globale Lieferketten deutlich stärken. Voraussetzung dafür sind eine verstärkte Standardisierung im digitalen Bereich und einheitliche, von allen Beteiligten akzeptierte Regularien. Angesichts dieser Herausforderungen haben die Regulierungsbehörden begonnen, geltende Rechtsvorschriften anzupassen und auszudehnen. Mit verschiedenen Initiativen, allen voran dem Model Law on Electronic Transferable Records² und den nationalen Adaptionen Electronic Trade Documents Act und Titre Transférable Électronique³, bietet sich Finanzinstituten, aber auch Plattformen oder Unternehmen selbst, jetzt die Möglichkeit, ein bewährtes Zahlungsinstrument mit all seinen Vorteilen digitalisiert und rechtssicher einzusetzen: den Wechsel.

Einer der am schnellsten wachsenden Bereiche im Trade Finance ist Supply Chain Finance (SCF).⁴ Dieses Whitepaper stellt die Schlüsselrolle der neuen Technologie BexNote (BillofExchange-Note) in der Gestaltung der bevorstehenden SCF-Evolution auf Basis des digitalen Wechsels dar. Das Wechselgeschäft in seiner ursprünglichen Form, das im Zuge der Digitalisierung an Bedeutung im globalen Handelsgeschäft verloren hat, erfordert angesichts der digitalen Ära eine Neubewertung mit Anpassungen an zeitgemäße Anforderungen, um das große Potenzial des digitalen Wechsels für Kosteneinsparungen, Effizienzsteigerungen und Gewinnwachstum zu realisieren. Das Whitepaper bietet einen tiefgehenden Einblick in die digitale Evolution des Wechselgeschäfts, verdeutlicht die maßgebliche Rolle der BexNote in dieser Transformation und zeigt auf, welche neuen Geschäftsmöglichkeiten sich im Bereich SCF durch den Einsatz der Technologie ergeben.

¹ DerTreasurer/F.A.Z. Business Media (2020): Supply Chain Finance: Liquidität in Krisenzeiten und Nachhaltigkeit in Lieferketten. URL: <https://www.dertreasurer.de/digital-storytelling/traxpay/supply-chain-finance/>.

² Das UNCITRAL Model Law on Electronic Transferable Records ("MLETR") wurde 2017 von der United Nations Commission on International Trade Law (UNCITRAL) verabschiedet.

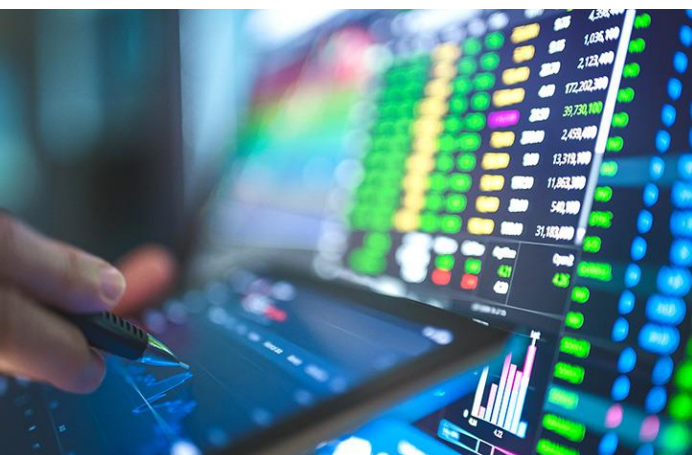
³ Der Electronic Trade Documents Act ist seit dem 20. September 2023 im Vereinigten Königreich rechtskräftig, der Titre Transférable Électronique seit dem 5. Juni 2024 in Frankreich.

⁴ Expert Market Research (2023): Global Supply Chain Finance Market Outlook. URL: <https://www.expertmarketresearch.com/reports/supply-chain-finance-market>.

Das traditionelle Wechselgeschäft im Überblick

Die Wurzeln des Wechselgeschäfts reichen tief in die Geschichte des Handels zurück. Der Wechsel ist ein Instrument der kurzfristigen Handelsfinanzierung, das schätzungsweise seit dem 13. Jahrhundert verwendet wird. Es handelt sich um eine schriftliche Anweisung, mit der sich eine Partei (Bezogener) verpflichtet, einer anderen Partei (Gläubiger) entweder auf Verlangen oder zu einem im Voraus festgelegten Datum einen festgelegten Geldbetrag zu zahlen. In den letzten Jahrzehnten hat die Bedeutung des Wechsels stetig abgenommen – einer der Hauptgründe dafür sind zweifellos die starren Rechtsvorschriften, die eine Papierhaftigkeit des Wechsels vorschreiben, was die Nutzung im Zeitalter der Digitalisierung stark erschwert. Zusätzlich verstärkte das Wegfallen der günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten für Geschäftsbanken den Rückgang des Wechsels.⁵

Das traditionelle Wechselgeschäft unterliegt einem etablierten Ablauf, der zahlreiche Interaktionen zwischen den Parteien beinhaltet: Der gezogene Wechsel (Tratte) ist eine unbedingte Anweisung des Ausstellers (Gläubiger) an den Bezogenen (Schuldner) und kann entweder durch den Aussteller oder den Wechselnehmer gezogen werden. In einem SCF-Programm kann somit ein Lieferant dem Käufer einen Wechsel ausstellen und nach dessen Unterschrift bei Bedarf an den Wechselnehmer weitergeben.



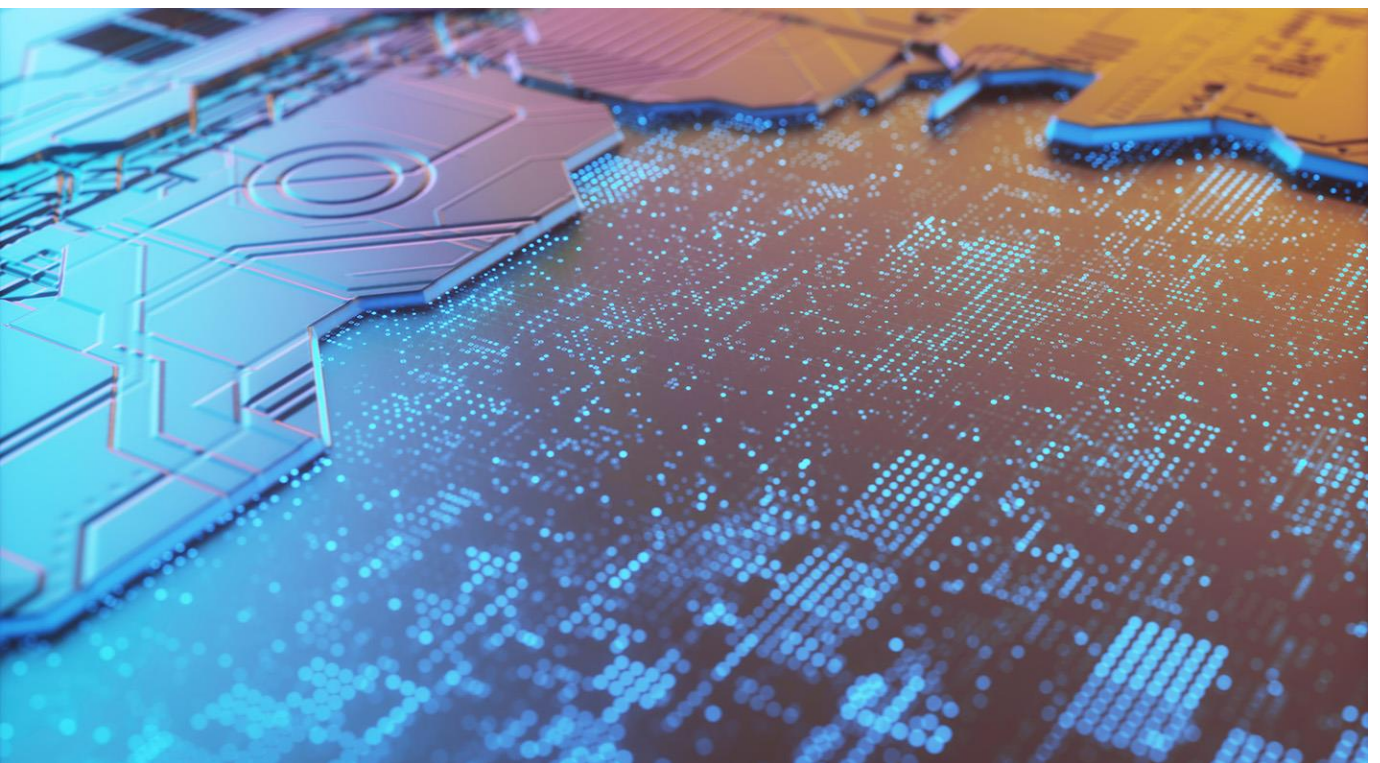
Flexibel und ohne Rahmenvertrag, der aktuell in SCF-Programmen benötigt wird, kann ein Lieferant also eine frühere Gutschrift der Zahlung erhalten, indem er den Wechsel an einen Investor bzw. die Bank seines Kunden verkauft. Der Wechsel ist damit ein fungibles Wertpapier, welches auf dem Zahlungsversprechen des Käufers und damit auch auf der Bonität des Käufers basiert.

⁵ Mit der Übertragung der geldpolitischen Befugnisse von der Deutschen Bundesbank auf die Europäische Zentralbank ist das Diskontgeschäft praktisch zum Erliegen gekommen. Die Deutsche Bundesbank, die zuvor die von Geschäftsbanken gekauften Wechsel refinanziert hatte, stellte zum 1. Januar 1999 ihr Diskontgeschäft und die Festsetzung eines erforderlichen Diskontsatzes ein.

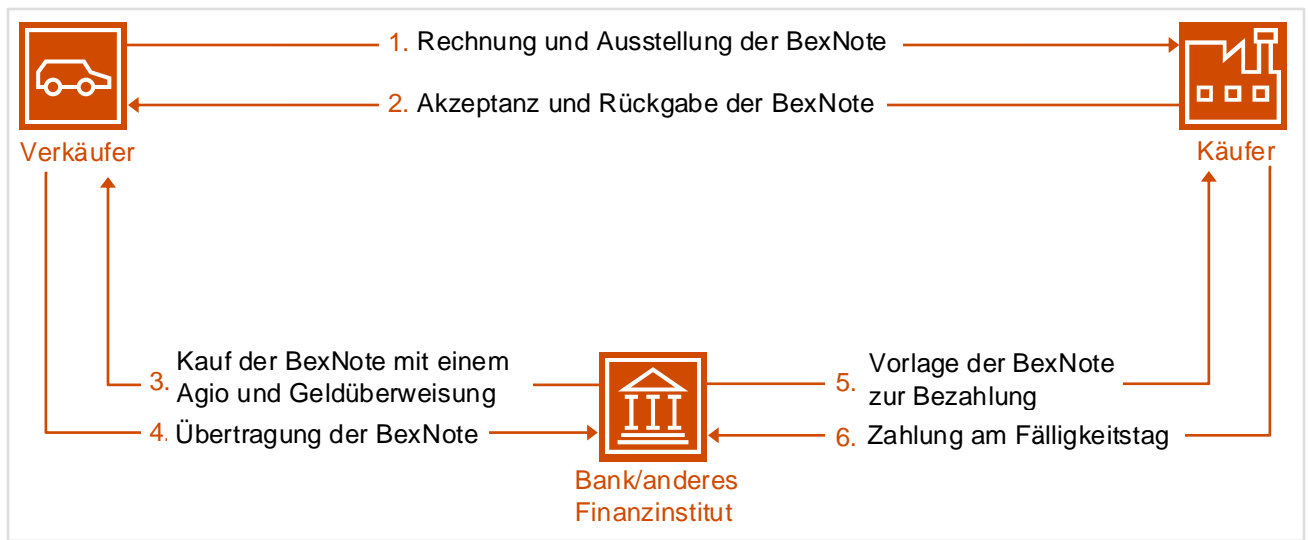
Zwischen Regulatorik und Disruption

Die Digitalisierung des Wechselgeschäfts

Die zunehmend voranschreitende digitale Transformation wird die Finanzwelt revolutionieren und neue Horizonte für Effizienz, Sicherheit und Transparenz eröffnen. In diesem Kontext nimmt die Digitalisierung des Wechselgeschäfts eine Schlüsselrolle ein und bietet das Potenzial für enorme Effizienzgewinne. Eine zunehmende Anzahl von Jurisdiktionen scheint die Vorteile zu erkennen, die aus der Digitalisierung des Wechselgeschäfts für ihre Wirtschaft, den nachhaltigen Wandel und die Stabilität von sowohl Lieferketten als auch dem gesamten Finanzsystem erwachsen. Auf internationaler Ebene hat die Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht (United Nations Commission on International Trade Law, kurz UNCITRAL) im Jahr 2017 das Modellgesetz für elektronische übertragbare Aufzeichnungen (Model Law on Electronic Transferable Records, MLETR) ausgearbeitet, welches die legale Nutzung elektronischer übertragbarer Aufzeichnungen sowohl im Inland als auch grenzüberschreitend ermöglichen soll.



Auf dem Modellgesetz aufbauend verabschiedete die Regierung des Vereinigten Königreiches das Gesetz über elektronische Handelsdokumente (Electronic Trade Documents Act, ETDA). Der ETDA, in Kraft getreten im Jahr 2023, bezieht sich sowohl auf die Digitalisierung des Wechsel als auch auf den digitalen Einsatz weiterer Dokumente für den Transport und Handel von Waren wie beispielsweise Lagerscheine und Konnossemente.



Die Einführung der BexNote, basierend auf dem digitalen Wechsel, markiert einen Meilenstein in der Digitalisierung des Wechselgeschäfts.

Das Gesetz sieht vor, dass digitale Handelsdokumente auf die gleiche Rechtsgrundlage wie ihre papiergebundenen Pendanten gestellt werden, um Unternehmen mehr Flexibilität im Handel und Liquiditätsmanagement zu bieten. Der ETDA basiert auf einem Business Case, der allein für das Vereinigte Königreich ein Potenzial von über 400 Milliarden britischen Pfund in den ersten zehn Jahren nach Verabschiedung des Gesetzes prognostiziert und auf den erwarteten Kostenreduzierungen für den geringeren Zeit- und Kostenaufwand für Papierdokumente beruht.⁶

Eine Erklärung der G7-Staats- und Regierungschefs aus dem Jahr 2022 unterstützt die Verabschiedung weiterer rechtlicher Rahmenbedingungen auf nationaler Ebene, die mit dem MLETR vereinbar sind.⁷ Während der aktuelle Einsatz der BexNote auf britischem Gesetz basiert, sind in der EU ebenfalls auf dem MLETR basierende Gesetzesentwürfe sowie Projekte zur Optimierung und Stabilisierung von physischen und finanziellen Lieferketten in der Planung.

⁶ Department for Digital, Culture, Media and Sport: Impact assessment of the Electronic Trade Documents Bill (2022). URL: <https://www.gov.uk/government/publications/electronic-trade-documents-bill-impact-assessment/impact-assessment-of-the-electronic-trade-documents-bill>.

⁷ Ministerial Declaration (2022). URL: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/998440/2038510/e8ce1d2f3b08477eeb2933bf2f14424a/2022-05-11-g7-ministerial-declaration-digital-ministers-meeting-en-data.pdf>.

Demokratisierung von Supply Chain Finance

Wie Unternehmen von der BexNote profitieren

Die BexNote kann die Kosten und den Zeitaufwand für den Abschluss internationaler Handelsgeschäfte reduzieren. Dabei werden Käufer, Lieferanten und Banken bzw. Finanzdienstleister gleichermaßen von der fortschreitenden Digitalisierung von Handelsdokumenten wie dem Wechsel profitieren.

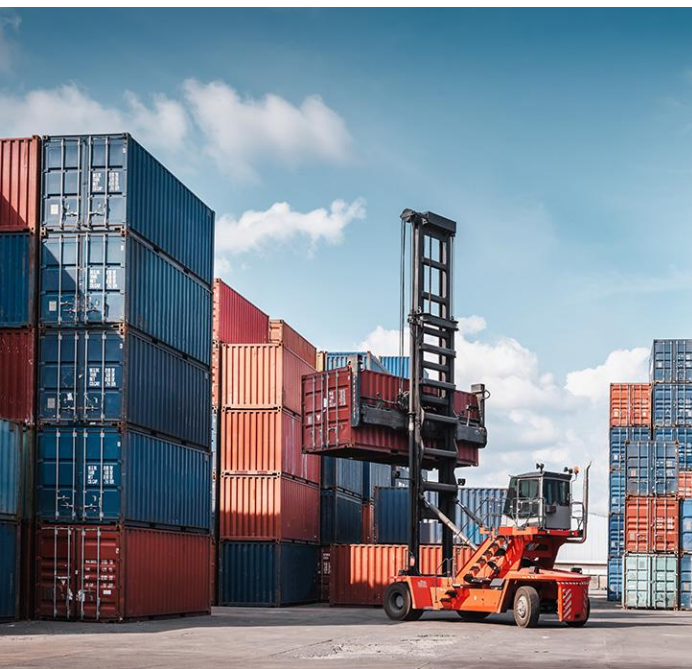
Die Vorteile für Käufer sind vielseitig

Konventionelle SCF-Programme sind zum Teil mit komplizierten Prozessen und hohen Kosten verbunden, die oft ein erhebliches Mindestvolumen für eine effiziente Teilnahme voraussetzen. Im Gegensatz zu herkömmlichen SCF-Programmen, die hohe prozessierte Volumen erfordern, um ihre Kosten und Komplexität zu rechtfertigen, kann die BexNote aufgrund ihrer geringeren Komplexität eine praktikable Option für Unternehmen jeder Größe sein. Diese Demokratisierung des Zugangs ist ein entscheidender Faktor, der es zusätzlich auch kleineren Unternehmen ermöglicht, SCF-Programme aufzusetzen, ohne durch Volumenanforderungen limitiert zu werden.

Erleichtert wird die Einführung von BexNote durch den schlanken Implementierungsprozess, der durch die neue rechtliche Standardisierung ermöglicht wird. Im Gegensatz zu herkömmlichen SCF-Angeboten, die in der Regel zahlreiche zusätzliche Verträge für die Übertragung von Rechten beinhalten, nutzt die BexNote die bestehende Gesetzgebung. Dies bedeutet, dass weniger individuelle Vereinbarungen und Spezifikationen erforderlich sind, was den Verwaltungsaufwand für die teilnehmenden Unternehmen erheblich reduziert. Der einfache Implementierungsprozess führt zu einer schnelleren Umsetzung und einer effizienteren Nutzung der Finanzierungslösung für die Lieferkette.

Eine Besonderheit der BexNote ist die Auswirkung auf die Key Performance Indicators (KPIs) der Unternehmen. Traditionelle SCF-Programme sind oft komplex und können kritische Kennzahlen wie den Verschuldungsgrad beeinflussen. Im Gegensatz dazu werden BexNote-Verbindlichkeiten nicht als Bankverbindlichkeiten betrachtet, haben bei einer marktüblichen Laufzeit des Wechsels somit keinen Einfluss auf die KPIs des Käufers und können unter bestimmten Voraussetzungen den International Financial Reporting Standards folgend – als Teil des operativen Cashflows – dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugeschrieben werden.

Lieferanten profitieren vor allem von einem leichten Zugang und der Flexibilität der BexNote



Im Gegensatz zu herkömmlichen SCF-Programmen sind Lieferanten, die die BexNote nutzen, nicht verpflichtet, sich dem spezifischen SCF-Rahmenprogramm ihres Käufers anzuschließen. Die Fungibilität der BexNote, also die leichte Konvertierbarkeit des Instrumentes, erlaubt es den Lieferanten, von Fall zu Fall individuelle Entscheidungen über die Finanzierung von Transaktionen zu treffen. Zudem reduziert die BexNote den Aufwand für Know-Your-Customer (KYC) auf Seiten des Finanzierers (z. B. Finanzinstitut) erheblich. Diese Verringerung des Verwaltungsaufwands vereinfacht und vergünstigt nicht nur den Finanzierungsprozess, sondern erhöht auch die Resonanz bei Lieferanten, einschließlich derer, die bei der Bereitstellung umfangreicher KYC-Dokumente Schwierigkeiten haben. Der Ansatz der BexNote demokratisiert somit den Zugang zur Finanzierung und stellt sicher, dass ein breiteres Spektrum von Lieferanten an dem Programm teilnehmen kann.

Ein weiterer Vorteil für Lieferanten ist die Ausweitung der potenziellen Investoren. Durch den verbesserten und einfacheren Zugang zu Finanzierungsanbietern erhalten Lieferanten die Möglichkeit, an eine Vielzahl von Institutionen zu verkaufen. Dies eröffnet nicht nur neue Finanzierungsmöglichkeiten, sondern ermöglicht es Lieferanten auch, ihre Finanzierungsanbieterbasis zu diversifizieren. Durch die geringere Abhängigkeit von einem einzigen Anbieter können Lieferanten so insbesondere die Liquiditätsrisiken mindern, die mit der Abhängigkeit von einer begrenzten Anzahl von Finanzierungsquellen verbunden sind.

Das Geschäftspotenzial der BexNote für Banken und Finanzdienstleister

Die BexNote ist vollständig fungibel und die Eigentumsrechte sind leicht übertragbar. Diese Eigenschaften gewährleisten ein hohes Maß an Flexibilität für Investoren. Im Gegensatz zu herkömmlichen Finanztransaktionen wie dem Forderungserwerb ist für den Kauf oder Verkauf von BexNotes keine Lizenz erforderlich, sodass auch nicht-lizenzierte Institutionen problemlos im SCF-Markt agieren können. Dank ihrer besonderen Beschaffenheit gelten BexNote-Verbindlichkeiten nicht als Bankverbindlichkeiten und haben keinen Einfluss auf die relevanten KPIs der Banken und die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen.

Neben ihrer Flexibilität bietet die BexNote – bei Bedarf – auch eine einfache rechtliche Durchsetzbarkeit. Als rechtlich handelbares Instrument kann die BexNote schnell in einen vollstreckbaren Titel umgewandelt werden, was eine schnelle und effiziente Lösung im Falle von Zahlungsverzögerungen gewährleistet. Auch wenn solche Situationen im SCF selten sind, können Investoren darauf vertrauen, dass sie ihr Kapital im Bedarfsfall schnellstmöglich zurückerhalten.

Die geringeren Implementierungs-Kosten der BexNote machen es möglich, neue und schwieriger erreichbare Lieferantensegmente anzusprechen. Mit minimalen regulatorischen Hürden können Finanzinstitute ihren Kundenstamm über bestehende und neue Netzwerke erweitern und geographische Lücken in der Finanzierung von Lieferketten schließen, zum Beispiel in Ländern, in denen die Übertragung von Forderungen an hohe Hürden geknüpft sind. Dies ebnet den Weg für erhöhte Ertragschancen in bisher unerschlossenen Regionen.



Ausblick

Die BexNote als Katalysator auf dem SCF-Markt

Im Trade Finance und insbesondere im SCF ist die fortschreitende Digitalisierung unaufhaltsam. Die BexNote verfügt über ein hohes Potenzial, eine treibende Kraft in dieser Entwicklung zu sein. Mit der Einführung der BexNote können Banken und Unternehmen an der Spitze der Innovation stehen und über ein dynamisches Instrument zur Erschließung neuer Märkte, Stabilisierung der Lieferketten und attraktiveren Preisgestaltung bei SCF-Programmen verfügen. Sollten sie ihre Möglichkeiten nicht ergreifen, bieten sich diese Chancen den etablierten Plattformen oder neuen Playern am Markt. Daher sollten sich Unternehmen, die die Chancen der digitalen Transformation mit dem Einsatz der BexNote nutzen wollen, strategisch aufstellen. Dazu gehören die Investition in kompetente Technologiepartner, die Schulung von Mitarbeitern und der offene Diskurs mit Lieferanten und Kernbanken.

Die Relevanz der BexNote sowie der übrigen digitalisierten Handelsdokumente wird in den kommenden Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen: Durch die einfache Übertragung von Eigentum und Rechten in Verbindung mit ihren minimalen regulatorischen Auswirkungen und ihrer rechtlichen Durchsetzbarkeit kann die BexNote als Katalysator für Effizienz und Zugänglichkeit auf dem SCF-Markt fungieren. Durch die Beseitigung von Eintrittsbarrieren, die Verringerung der regulatorischen Komplexität für die Anwender und die Bereitstellung eines sicheren Rechtsrahmens wird die BexNote zu einer transformativen Kraft, die eine integrativere und dynamischere Landschaft für Unternehmen und Investoren ermöglicht.



Unter Anderem sind Details wie die Sicherheit der Aufbewahrung der digitalen Instrumente, die gegebenenfalls notwendige Einschränkung der potenziellen Käufer, die zeitgleiche Übertragung des Zahlungsmittels und der BexNote sowie die Signaturverwaltung der berechtigten Unterzeichner noch zu klären. Auf jeden Fall wird es auf diesem neuen Weg noch einige weitere potenzielle Lösungen, aufkommende Fragen und spannende Diskussionen geben.

Ihre Ansprechpersonen



Markus Rupprecht
PwC Deutschland
E-Mail: markus.rupprecht@pwc.com
Tel.: +49 171 9471397

Markus Rupprecht ist Senior Executive Advisor für Trade & Supply Chain Finance bei PwC Deutschland. Als ehemaliger CEO und Gründer einer international tätigen SCF-Plattform verfügt er über ausgewiesene Erfahrung.



Maximilian Harmsen
PwC Deutschland
E-Mail: maximilian.harmsen@pwc.com
Tel.: +49 175 7190636

Maximilian Harmsen ist Partner bei PwC Deutschland, wo er das Embedded Finance Practice leitet. Er berät seit über 13 Jahren Banken, Payment Service Provider, Prozessoren und Händler zu Innovations- und Transformationsthemen im Zahlungsverkehr.



Michael Girlich
PwC Deutschland
E-Mail: michael.girlich@pwc.com
Tel.: +49 1516 1370839

Michael Girlich ist Director bei PwC Deutschland im Bereich Corporate Treasury Solutions. Er ist spezialisiert auf Financial Risk Management, Treasury und Hedge Accounting, Factoring, ABS-Transaktionen und Supplier Finance.



Jan Osenegg
Verband Deutscher Treasurer e.V.
E-Mail: jan.osenegg@senioradvisory.de
Tel.: +49 1516 7006053

Jan Osenegg ist ehrenamtliches Ressortmitglied beim Verband Deutscher Treasurer. Er verfügt über 30 Jahre Erfahrung im Banking, Treasury und Financial Services und war in seiner Karriere sowohl bei Corporates, Banken und Fintechs als auch als Berater tätig.



Matthias Cork
Rewe Group
E-Mail: matthias.cork@rewe-group.com
Tel.: +49 160 9048 9557

Matthias Cork ist Director Working Capital Strategy & Projects bei der Rewe Group. Als u.a. Verantwortlicher für alle Programme zur Lieferkettenfinanzierung und Early Payment ist er immer auf der Suche nach innovativen Supply-Chain-Lösungen.

Disclaimer

Dieses Dokument oder die darin enthaltenen Informationen dürfen ohne die vorherige schriftliche Zustimmung von PricewaterhouseCoopers (PwC) weder ganz noch teilweise für einen anderen als den angegebenen Zweck verwendet werden. Die Informationen in dieser Dokumentation spiegeln die zu diesem Zeitpunkt herrschenden Bedingungen und die Einschätzung von PwC wider, die sich entsprechend ändern können. Das Dokument enthält keine Rechtsberatung. PwC hat weder eine Prüfung noch eine Due Diligence durchgeführt. PwC hat keine der Informationen, die von den genannten Behörden oder Websites, auf die verwiesen wird, stammen, unabhängig überprüft. Diese Publikation dient lediglich der allgemeinen Information und stellt keine professionelle Beratung dar. Sie berücksichtigt nicht die Ziele, die finanzielle Situation oder die Bedürfnisse des jeweiligen Empfängers. Jeder Empfänger sollte sich nicht auf die in dieser Publikation enthaltenen Informationen stützen, ohne eine unabhängige professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen. Es wird keine Zusicherung oder Gewährleistung (weder ausdrücklich noch implizit) für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen gegeben, und soweit gesetzlich zulässig, übernehmen PricewaterhouseCoopers, ihre Mitglieder, Mitarbeiter und Vertreter keine Haftung, Verantwortung oder Sorgfaltspflicht für die Folgen, die sich daraus ergeben, dass Sie oder andere Personen im Vertrauen auf die in dieser Publikation enthaltenen Informationen handeln oder es unterlassen, zu handeln, oder für Entscheidungen, die auf diesen Informationen basieren.

©September 2024 PwC. Alle Rechte vorbehalten. PwC bezieht sich auf das PwC-Netzwerk und/oder eine oder mehrere seiner Mitgliedsfirmen, die jeweils eine eigene Rechtspersönlichkeit darstellen. Weitere Einzelheiten finden Sie unter [pwc.com/struktur](https://www.pwc.com/struktur).